

Johann Wolfgang Goethe, *Götz von Berlichingen*

Goethe verlegte sein Ritterschauspiel in die Zeit des Bauernkrieges. Er verwendet die Autobiographie Götz von Berlichingens recht frei und kreiert eine eigene literarische Figur. Aufgrund von Intrigen wird Götz vom Kaiser in die Acht erklärt und Truppen gegen ihn ausgesandt, um ihn gefangen zu nehmen. Im 3. Aufzug erscheint die Reichsexekution vor dem Schloss in Jagsthausen.

Georg: Sie sind in der Nähe, ich habe sie vom Turm gesehen. Die Sonne ging auf und ich sah ihre Piken blinken. Wie ich sie sah, wollt mir's nicht bänger werden, als einer Katze vor einer Armee Mäuse. Zwar spielen die Ratten.

Götz: Seht nach den Torriegeln, Verrammelt's inwendig mit Balken und Steinen! (*Georg ab.*) Wir wollen ihre Geduld für'n Narren halten, und ihre Tapferkeit sollen sie mir an ihren eigenen Nägeln verkäuen. (*Trompeter von außen.*) Aha! ein rotrückiger Schurke, der uns die Frage vorlegen wird, ob wir Hundsfötter sein wollen. (*Er geht ans Fenster.*) Was soll's? (*Man hört in der Ferne reden.*)

Götz (in seinen Bart): Einen Strick um den Hals. (*Trompeter redet fort.*)

Götz: Beleidiger der Majestät! – Die Aufforderung hat ein Pfaff gemacht. (*Trompeter endet.*)

Götz (antwortet): Mich ergeben! Auf Gnad und Ungnad! Mit wem redet Ihr! Bin ich ein Räuber! Sag deinem Hauptmann: Vor Ihrer Kaiserliche Majestät hab ich, wie immer, schuldigen Respekt. Er aber, sag's ihm, er kann mich --- (*Schmeißt das Fenster zu.*)



© www.lmz-bw.de

Denkmal für das ursprüngliche Götz-Zitat in Krautheim

Arbeitsanregung:

Informiere dich in der Biografie Götz von Berlichingens, in welchem Zusammenhang das ursprüngliche Götz-Zitat fiel, und vergleiche, wie Goethe die Überlieferung in sein Drama eingebaut hat.